



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XVIII. Woche 1677.

1677



Genua vom 24. April/ st. nov.

Wiese auß Sicilien berichten / daß zu Messina eine grosse Zheurung weingerissen / und daß selbige Eintwohner an ihrer Beständigkeit gegen die Cron Franckreich anfangen zu wancken/ indem sie sich wegen der am Königl. Spanischen Hofe beschehenen Erhöhung des Don Jean v Austria über alle massen hoch erfreuet; auch melden sie/ daß der Marggraf von Castel Rodrigo mit einem ziemlichen Volck und 4. Stücken Laurmina belagert halte / hingegen wären die Frangosen mit etlichen 1000. Mann von Messina auf einen Anschlag außgegangen; erwartet man demnach mit Verlangen/ was beide Theile weiter vornehmen werden.

Benedig vom 23. dito.

Die Frangosen haben ein Schiff / so mit Gerste von Barletta nach Neapolis gangen / und unsern Kauffleuten zugehöret / ungeachtet daß selbige eine Benedische Flagge geführt / weggenommen / und zu Messina aufgebracht / da sie die Bootsleute geplündert / und alsdann wieder lauffen lassen. Derauf haben sie nach Franckreich gesandt / über diese Sache des Königs Meynung zu vernehmen / unterdessen hat der Besitzer des Schiffs bey dem Collegio sehr geklaget / welches denn alsofort an unsern Ambassadeur zu Paris gesandt worden / Restitution desselben zu fodern / wie auch an unsern Ambassadeur zu Rom / also / daß man ehest die Restitution von Monfr. de Bibonne durch Schreiben fodern wird. Von Livorno hat man Zeitung / daß die Benedischen Schiffe / die gekrönte Forcum und St. Antonius / durch einen Algierischen See-Räuber / als sie in Cypro Ladung anher einnehmen wollen / genommen worden; ingleichen daß ein dieser Republicq zugehöriges Kriegs-Schiff durch Sturm zu Grunde gangen.

Maynstrohm vom 26. dito/ st. bet.

Gestern sind Ihre Excell. Herr Graf Carl von Waldstein/ als Kaiserl. Abgesandter nach Engeland / zu Franckfurt angelanget / Vorhabens/ dero Reise ferner zu Wasser fortzusetzen. Vergangenen Montag/ Dienstag/ Mittwoch / und heute / sind alle in Francken / wie auch im Buchgau und Nieder-Hessen / zurück gebliebene Kaiserliche Regimenter zu Ross und Fuß / samtt dem Ladronischen Regiment Croaten / zu Franckfurt durch / und nach Oppenheim zu dem General / Kenzeyvovs marchirt / dahin auch gestern Ihre Chur. Pringliche Durchl. zu Sachsen / ingleichen des Herzogs von Sachsen-Lauenburg Hochfürstl. Durchl. neben andern Generals/ Personen / aufgebrochen.

Von

Von der Ober-Mosel vom 30. dito/ st. nov.

Die Kaiserliche Armee stehet jeso im Rißerthal bey Hefpringen und am Johannis-Berge / 3. Stunden von Diedenhofen/ von ihrem Vorhaben aber ist noch nichts zu erfahren; unterdessen wird von den Franzosen zu Diedenhofen starck geschancket / und erstrecket sich das Klüchten und Schrecken ihrer Unterthanen bereit biß nach Verdun und St. Menehould in Champagne. Die Festung Lügenburg ist mit lauter Kaiserlichen Böldkern besetzt / und die Spanische Garnison aufgezogen.

Strasburg vom 23. dito/ st. bet.

Die Franzosen ziehen sich nun würcklich oberhalb Bensfelden zusammen/ wie sich dann die im Unter-Elsas gelegenen auch dahin gezogen; auch sind von Briefsch 3. Regimenter zu Ross/ als la Royale/ Roussillon/ und de Belleportre/ ingleichen alles/ so in Wimpelgard / und der Drien gelegen/ im March/ vom Champagnischen Regiment zu Fuß aber gehet eine Battailon in Lothringen/ und die übrigen auch nach Bensfelden / da sie eine Armee von 12000. Mann versamen sollen / wie man meynet/ der Kaiserlichen March jenseit Rheins zu beobachten. Moulas hat die Nachbarschafft versichern lassen / daß niemand der geringste Schade geschehen sohe / und verkauert / daß sie sehr gute Ordre halten. Gestern sollen in 6000. Kaiserliche zu Fuß zu Offenburg/ ankommen seyn; diese und vorige nehmen alle ihren March hinab auf Philipsburg/ den sie möglichst beschleunigen.

Weg vom 28. dito/ st. nov.

Weil man wegen der Kaiserlichen March besorget/ daß sie einen Anschlag auf Diedenhofen haben mögten / dann der Herzog von Lothringen mit der Armee zu Lutzenburg angelanget / hat sich der Marschall de Crequy mit der Französischen Armee / so täglich verstärket wird/ vor die Pforten zu Diedenhofen in das größte Feld gesetzt / auch ist der Ort zu einer grossen Belagerung mit allem genug versehen.

Paris vom 27. dito.

Unser König wird die in den Niederlanden eroberten Dertter mit allem wohl versehen lasse./ und weiter nichts Hauptwichtiges darinnen fürnehmen/ sondern alle seine Macht gegen die Mosel und den Rheinstrom stellen. Allhier ist man beständig in Sorgen / daß wir mit Engeland in einen neuen Krieg kommen mögten/ es ist auch Ordre gestellet/ alle Drog Schiffe/ dever Zahl sich auf 150. Capiral Schiffe verreckt/ in Vereisshafft zu halten.

Londen vom 23. dito.

Hier dürffte bald eine grosse Resolution wider Frankreich publicirt werden/ und sagt man/ daß 20000. Mann in Flandern gehen sollen/ auch daß eine mächtige Kriegs-Flotte in die See gebracht werden soll. Die Streitigkeiten beider Parlements/ Haufer/ wegen der Römisch-Catholischen/ sind völlig abgethan/

abgethan / wodurch eine gute Verständniß und Einigkeit zwischen gedachten beiden Häusern verspühret wird. Weil nun Frankreich Ernst verspühret / ist man der Hoffnung / daß es sich leichter / dann vor diesem / zu einem Friede bequemen werde.

Brüssel vom 29. dito.

Der Prinz von Dranien stehet noch zu Erckelo bey Gent / und verstärcket seine Armee täglich / so daß dieselbe ehest über 30000. Mann starck / und tüchtig seyn wird / denen Franzosen das Haupt zu bieten / indem unsere Armee eine Belagerung vornehmen wird. Der Pensionarius Hagel / so sich zu Wesel mit Chur-Brandenburg unterredet hat / ist wieder beym Prinzen ankommen. Monsr. Dickfeld / welcher allhier bey Ihrer Excellenz in Conferenz gewesen / hat sich am Montage auch wieder nach Erckelo begeben / dem Monsr. de Mottes / Spanischer General-Schachmeister / und Baron de Platzen / Fürstlicher Pfalzbrückischer Hof-Marschall / dahin gefolget sind / mit Ihrer Hoheit und gedachtem Pensionario sich zu unterreden. Der Gouverneur von St. Omer ist Montags Abends samt der darinnen gewesen. Garnison / in 1300. Fuß-Knechten / und 500. Reitern bestehend / zu Genee angelanget. Die Französische Armee ist von Cambray nach Picardien und Champagne bis den 20. May in die Refraischirungs-Quartiere gangen / und werden die vor St. Omer gewesen Troupen dergleichen thun / daß also in Monats Frist wenig vorgehen dürfte; inzwischen läßt der Feind die Magazine von Douay nach unsern Grenzen führen / auch eine große Menge Lebens-Mittel und Munition nach Valenciennes und Conde bringen.

Kurmund vom 1. May.

Allhier ist ein Lager vor viel tausend Mann / so ehest erwartet werden / abgezeichnet / und wird zu Behuff dessen auß den umliegenden Aemptern eine große Menge Stroh / neben andern Sachen mehr / herbey gebracht. Verschiedene Mittwoch hat der Marquis de Conflans den Herrn General Spaen und Holländischen Commissarium Zerheug allhier eingeholet / welche auch noch hier sind.

Lüttich vom 30. April.

Des vor wenig Tagen auß Maastrich hier angelangten Französische Intendanten Anbringen ist noch unbewußt; weiter aber in der dem Bürgermeister Dance gegebenen Visite große Worte / wegen seines Königs tragenden Gewogenheit zu dieser Stadt und dero Gebiet / auf die Bahn gebracht / dürfte derselbe wohl einige Nothdurfft von die Maastricher Garnison begehren. Die auf den Castelln Pleneueau / la Rochette / Neufville / Fraypont / Beauy / &c. verlegte gewesen. Französische Troupen sind vorgestern / und gestern / hier vorbey nach Maastrich zu Schiffe abgefahren. Umweil Mafeyck haben 160. Spanische Reiter auß Kurmund 60. Französische Dragouner angetrossen / und

und alle/ biß auf neune/ so sich mit der Flucht gerettet/ zu gemeldtem Kurmünd gefänglich eingebracht.

Amsterdam vom 27. dito.

Allhier gehen vielerley Reden wegen der genommenen Resolution des Königs von Engeland auf die vom Parlament übergebene Supplication/wegen Beschirmung der Spanischen Niederlande/ und wollen die meisten/ daß selbige Resolution entweder einen schleunigen Friede/ oder auch einen getwissen Krieg zwischen Franckreich und Engeland / verursachen wird / welches letztere dann unser Ambassadeur/ der Herr von Beuning/ fast versichern will/wozu auch die Unterthanen am meisten incliniren. Mit dem Schiffe/ so den 13. Octobris von Bantam abgefegelt / und in Engeland angelanget/ hat man Zeitung/ daß es in Ost-Indien vor unsre Compagnie noch sehr wohl stünde / und daß 9. Retour-Schiffe in Ladung liden / anher zu segeln / womit dann eine grosse Menge Reicken vermuthet werden; so ware es dorthen auch allenthalben in gutem Friede. Der General hatte eine Ladung von fünf Tonnen Goldes nach China geschickt/ die Handlung allda von neuem aufzurichten.

Haag vom 30. dito.

Der Münsterische Vice-Cangler / Herr von Meulen / ist von Brüssel (nachdem Er den Tractat mit dem Duc de Villa Hermosa/ Vermöge welchen der Bischoff von Münster 1000. Dragoner / 3000. Reiter / und 6000. zu Fuß liefern / und man ihm deßwegen Monatlich 50000. fl. erlegen solle/ geschlossen) mit einer grossen Summa Geldes hier angelanget/ wird ehest nach Hause gehen/ und den March selbiger Völcker beschleunigen. Auß Engeland continuiren die guten Zeitungen / daß der König entschlossen sey/ mit Franckreich zu brechen / und vom Parlament zu wissen begehrt hätte / waß sie zum Anfange des Kriegs für Mittel hergeben wolten / worauf das Parlament also bald 200000. Pfund eingewilligt/und sich erboten hat/was darauf genommen werden soll/ nach und nach mit anderm Gelde zu ersetzen.

Warschau vom 1. May.

Zwischenen Donnerstag hat das Consilium post-Comitiale seinen Anfang genommen / und sind die Vota bereit biß an die Officiales Senatorii ordinis kommen. Die Landboten / so diesem Consilio beytzuohnen/haben müssen hoch versprechen / die Consilia geheim zu halten. Die Instruktionen vor die Gesandten nach Moscau und der Pforte wurden verlesen. Der Herr Woywoda von Chelm wird ehest nach der Pforte gehen/ und kostbare Präsentsen/ Augspurgischer Arbeit/mitnehmen. Vergangenen Dienstag hat der Ehurländische Abgesandte vor seinen Herrn Principaln die Lehen empfangen. So bald die Paca mit Seiner Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg werden confirmirt seyn / will die Königliche Herrschafft zu Wasser sich nach Dangis erheben.